

Stand: 1. Februar 2016

Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein

Pastorale Schwerpunkte – neu

Wir leben so, dass die Menschen unsere Freude am Evangelium erkennen können. Und wenn wir gefragt werden, erzählen wir von Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft von Gott.

Wir beten so, dass auch andere mit uns beten und mit Gott sprechen wollen.

Wir handeln so, dass die Menschen uns in jeder Situation als Christ/innen erleben, die sich in Freude und Hoffnung, in Trauer und Angst, in Not und Ausgrenzung ihnen zuwenden.

Beziehung/Glaube

In diesem Bereich haben sich folgende Ziele entwickelt:

Ziel 1

Bis zum 31. 12. 2016 gibt es für alle Seelsorgsräume/Pfarrverbände der Diözese einen Personalschlüssel (wie viele Priester und hauptamtliche Mitarbeitende soll es für jeden Pfarrverband geben; dies soll die Grundlage für ein später zu erstellendes Pfarrprofil sein), der bis zum 31. 12. 2017 zu mindestens 90 Prozent erfüllt ist.

Ziel 2

Bis zum 31. 12. 2018 wird durch das erweiterte Angebot von anlassbezogenen Gottesdienstfeiern mit milieusensibler Ausrichtung die jährliche Gottesdienstteilnehmerzahl in mindestens 10 Pfarren gesteigert.

Ziel 3

Bis zum 31. 12. 2017 werden für die Team- Konflikts- und Kommunikationsfähigkeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter Standards definiert (vergleichbar mit den Sprachzertifikaten A1 usw.) und jene Kurse eingerichtet, die auf das jeweils geforderte Niveau hin ausbilden. Bis zum 31. 12. 2020 erfüllen mindestens 80 Prozent aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter nachweislich die Standards der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Ziel 4

Bis zum 31. 12. 2016 bringen die Priester und Diakone bei den Elternabenden für die Erstkommunion den Familien das Familienheft zum Vater Unser mit und sprechen mit den Familien über eine der darin enthaltenen Kernthemen der Botschaft Jesus (Barmherzigkeit, Vergebung ...)

Ziel 5

Bis zum 31. 12. 2016 arbeiten 100 Religionslehrerinnen/-lehrer im Primarstufenbereich mit dem Jesusbuch und beziehen das Elternheft bei Elternabenden der ersten oder zweiten Klassen mit ein.

Vielfalt/ Respekt

Ziel:

Wir suchen und schaffen in Kooperation mit nicht kirchlichen Stellen bis November 2016 an mindestens fünf Orten in Kärnten Begegnungs- und Erfahrungsräume zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebenskonzepten um einander kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Stand der Konkretisierung

Im Januar 2016 fand ein erstes Treffen der Gruppe statt. Dabei wurde die Zielsetzung überprüft und zeitlich konkretisiert. Ein weiterer Schwerpunkt der ersten Zusammenkunft war die Sammlung von Ideen, wie das Ziel in konkrete Vorhaben und/oder Aktionen umgesetzt werden kann.

Die Entscheidung welche Maßnahmen im Einzelnen geplant werden um das Ziel zu erreichen, fällt bei der nächsten Zusammenkunft, die für Anfang Februar geplant ist.

Klagenfurt, 21. Januar 2016
Dr. Anna Hennersperger
Promotorin

2

Solidarität/Barmherzigkeit

1. Pro Pfarre sollte bis Ende 2016 mindestens ein Flüchtlingsquartier mit Betreuung durch Pfarrangehörige und mit Hilfe der Caritas bereitgestellt werden. Wenn das nicht realisierbar ist, soll eine angemessene Unterstützung einer anderen Pfarre erfolgen.
2. Möglichst viele kirchliche Gemeinschaften finden im Jahr der Barmherzigkeit eine Armutssituation (im Umfeld, Inland, Ausland) und setzen Initiativen zur Beseitigung.

Zu ihrem ersten Ziel hat die Gruppe folgenden Brief und den dazugehörigen Fragebogen für die Pfarren ausgearbeitet:



*Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeuge deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern und für diese Welt sorgen, die wir
bewohnen.
Die Armen und die Erde flehen,
Herr, ergreife uns mit deiner Macht und deinem Licht, um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten, damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe und der Schönheit. Gelobt seist du.
Amen.
(Papst Franziskus)*



Grüß Gott, hochwürdige Dechanten und Pfarrvorsteher, liebe Mitbrüder im priesterlichen Dienst, geschätzte Obleute in den Pfarren der Diözese!

Unser diözesanes Leitbild „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ ist uns Handlungsleitfaden für unser konkretes Tun in den Pfarren und Zentralstellen der Kirche in Kärnten. Die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ legt uns nahe, Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute zu teilen. So hat die von mir beauftragte diözesane Strategiegruppe Schwerpunktthemen¹ und Ziele festgesetzt, zu denen in weiterer Folge konkrete Vorschläge erarbeitet werden sollen, wie diese Ziele in der pastoralen Arbeit umgesetzt werden können.

In diesem Schreiben geht es um Solidarität und Barmherzigkeit. Beide sind wichtige Leitmotive, die unserem Handeln zugrunde liegen - wenn mir ein Armer begegnet, begegnet mir darin Jesus Christus. Papst Franziskus verweist in der päpstlichen Bulle zur Eröffnung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit „*misericordiae vultus*“, dass es vor allem die Barmherzigkeit ist, an der wir als Christ/innen erkannt werden.

Heute sind wir als Christinnen und Christen in besonderer Weise gefordert, uns mit der Not und dem Leid der unzähligen Menschen, die auf der Flucht sind, auseinander zu setzen; deshalb wurde auch ein Ziel beschlossen, das sich insbesondere diesem Anliegen widmet:

Pro Pfarre sollte bis Ende 2016 mindestens ein Flüchtlingsquartier mit Betreuung durch Pfarrangehörige und mit Hilfe der Caritas bereitgestellt werden. Wenn das nicht realisierbar ist, soll eine angemessene Unterstützung einer anderen Pfarre erfolgen.

Ich weiß, dass schon sehr viel Gutes geschieht, sich viele Pfarren und Pfarrangehörige in vorbildlicher Weise um Asylsuchende angenommen haben und annehmen. Vieles, das geschieht, ist aber nicht bekannt und so ersuche ich Sie, die folgenden Fragen zu beantworten, um einen guten Überblick zu bekommen, was—in welchen Pfarren bereits geschieht.

Ich bitte Sie um Ihr solidarisches und barmherziges Mitwirken zur Erreichung dieses Zieles
Mit der Bitte im Gottes Segen

+ *Alois Schwarz*

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

¹ 1.Beziehung/Glaube, 2.Vielfalt/Respekt, 3.Schöpfung/Gerechtigkeit, 4.Solidarität/Barmherzigkeit

FRAGEBOGEN
Engagement für Flüchtlinge in den Pfarren

Pfarre: _____

Pfarrer/Pfarrvorsteher: _____

Pfarrgemeinderatsobfrau/Obmann: _____

<p>1. Leben in Ihrem Pfarrgebiet bereits Flüchtlinge? Wenn JA, in welcher Form werden diese Flüchtlinge durch die Pfarre bzw. einzelne Pfarrangehörige unterstützt, betreut, begleitet?</p>	<p>JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/></p>
<p>2. Bestehen in Ihrem Pfarrgebiet geeignete räumliche Voraussetzungen für Wohnraum für Flüchtlingen? Wie beurteilen Sie die Einstellung der Menschen in der Pfarre für die Aufnahme von Flüchtlingen?</p>	<p>JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/></p>
<p>3. Falls es im Pfarrgebiet keine Möglichkeit für die Aufnahme von Flüchtlingen gibt, welche anderen Formen der Unterstützung sehen Sie, um dieses Ziel umzusetzen?</p>	
<p>4. Welche Unterstützung brauchen Sie dazu von der Diözese und ihren Einrichtungen, insbesondere der CARITAS? Was wäre für Sie hilfreich?</p>	



Wir ersuchen Sie, den ausgefüllten Fragebogen **bis 12.02.2016** per mail an rolanda.honsig-erlburg@kath-kirche-kaernten.at oder per FAX an Katholische Aktion 0463-5877-2399 bzw. per Post an Katholische Aktion, Tarviserstraße 30, 9020 Klagenfurt zurück zu senden!

Ansprechpartner/innen, Kontakt:

Rolanda Honsig-Erlenburg, rolanda.honsig-erlburg@kath-kirche-kaernten.at,
 0676-8772-2400

Mag. Maximilian Fritz, maximilian.fritz@kath-kirche-kaernten.at, 0676-8772-2110

Schöpfung/Gerechtigkeit

Es geht darum, dass die Kath-Kirche-Kärnten ihren Beitrag zur lebenswerten und –fähigen Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt in Zusammenarbeit mit anderen Proponenten des Staates und der Zivilgesellschaft leistet. Damit lebt sie authentisch ihre Vorstellung von einer zukunftsfähigen und enkeltauglichen Schöpfung.

Ziele:

Es gibt bis 1.1.2017 in der Diözese (Kath-Kirche-Kärnten) Gurk-Klagenfurt einen verbindlichen Maßnahmenplan, der kirchliche Einrichtungen und Organisationen anleitet, unterstützt, begleitet und verpflichtet, ihr Wirken vor dem Hintergrund der **Beschlüsse der Österreichischen Bischofskonferenz** (November 2015) nachhaltig im Sinne von ökologisch, ökonomisch und sozial an der Enzyklika Laudato Si (im Sinne der Beschlüsse der ÖBIKO) auszurichten..

Dazu werden bis zum 1.7.2016 nachhaltige Leitlinien erstellt, die die vorhandenen und bereits geleisteten Vorarbeiten (z.B. Zukunftsforum der KAÖ, Sozialwort der Kirchen, Projekte wie PILGRIM, Zertifizierungen – EMAS, ISO, ..., die Beschlüsse der Österreichischen Bischofskonferenz, die Initiativen der Umweltbeauftragten, Diözesanrat, die UN-Sustainable-Development-Goals, der nationale Aktionsplan Nachhaltigkeit, Energiemasterplan Kärnten, Klimaschutzziele des Bundes, ...) berücksichtigen.²

Kirchliche Einrichtungen verpflichten sich ab 1.1.2017 zu einem ökosozialen Beschaffungswesen, das sich an nachhaltigen Kriterien ausrichtet (z.B. Bestbieterprinzip, regionale Einkäufe, steigender Anteil von Bioprodukten, Fairtrade, Ressourcenverbrauch,...)³

Maßnahmen:

Einladung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kath-Kirche-Kärnten und der Zivilgesellschaft mit der Aufgabe, Erwartungen und Anforderungen an kirchliche Organisationen zu benennen und zu formulieren, um daraus Anregungen gewinnen zu können, bzw. konkrete Maßnahmen ableiten zu können. – 1. Quartal 2016 (Schils / Sandriesser):

1. Treffen Konstituierung (KW 7 o. 8)
2. Hearing (Kirche hört zu) mit Vertretern der Zivilgesellschaft vor Ostern
3. Erarbeitung Nachhaltigkeitsrichtlinien (nach Ostern)

Dazu wird auch jemand aus dem Bereich der Dechantenkonferenz gebeten und eingeladen.

Begleitende Umweltprojekte im Bereich Fotovoltaik, Gartenprojekte werden auf Pfarrebene weiter umgesetzt und kommuniziert.

Ein Studientag mit Prof. Michael Rosenberger findet zum Laudato si' am 27.2.2016 in Maria Saal statt: „Den Papst beim Wort nehmen“

Erhebung/Einarbeitung der Energiebilanzen von Pfarren in die Visitation (Entwicklung, Status quo, Ziele), um die Umsetzung der Energiestrategien und Klimaschutzziele kontrolliert umsetzen zu können. – 1. HJ 2016 (Schils / Sandriesser + diözesane Gruppe). Die Beschaffungsrichtlinien werden sich am Österreich-Vorschlag der Referenten orientieren.

Das Bildungswerk erarbeitet ein Angebot zum Thema Nachhaltigkeit (2. HJ 2016) und bietet diözesanweit eine Aktionswoche an (Sandriesser/Schils).

Mit benachbarten Diözesen (z.B. Graz-Seckau) werden Gespräche geführt, um einen dreiteiligen Kurs gemeinsam für Interessierte, UmsetzerInnen, PromotorInnen, ProponentInnen im Jahr 2016/17 anbieten zu können. – 1. HJ 2016⁴

² Es geht auch darum, sich in politische und zivilgesellschaftliche Zielsetzungen kompatibel einklinken zu können und das auch entsprechend zu kommunizieren.

³ Es werden österreichweit Beschaffungsrichtlinien erarbeitet.

⁴ Dazu braucht es erste Gespräche mit den entsprechenden AnsprechpartnerInnen. Zu berücksichtigen ist die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte 2017.